

2010-03-16

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 23.02.2010

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Dreibrodt, pünktlich eröffnet.

2. Feststellung der form- und fristgerechten Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

3. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Ladung zur Sitzung war form- und fristgemäß erfolgt. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses war gegeben.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 15.12.2009

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 15.12.2009 wurde einstimmig bestätigt (3:0:3).

5. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 15.12.2009 waren keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst worden.

6. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und des Beigeordneten

Herr Schwierz mahnte seine Anfragen aus der letzten Sitzung des GSA an:

1. Wie hoch ist die Zahl der Personen, die aufgrund des Einkommens des Ehepartners keine Leistung des Jobcenters erhalten?
2. Barrierefreiheit in der Stadt Dessau-Roßlau – Anfrage an Frau Scheer-Daniel zum Fall Grombach.

Frau Scheer-Daniel:

Frau Scheer-Daniel erklärte zur 2. Frage, dass sie per E-Mail einen Zwischenbericht bekommen hat, aber noch keine konkrete Antwort geben kann.

Frau Paesold:

Frau Paesold erklärte zur 1. Frage, dass bisher noch keine Antwort vom Jobcenter vorliegt. Es liegt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit vor, welche der Niederschrift beigelegt wird.

Herr Trocha mahnte seine Anfrage aus der letzten Sitzung des GSA an, wie die Gewährung der kostenfreien Schulspeisung in Schulen in freier Trägerschaft ist?

Frau Paesold:

Es liegt eine Zuarbeit vor. Diese wird als Anlage zu dieser Niederschrift ausgereicht.

Herr Busch fragte nach, ob die Tafel bei der Vergabe der Kommunal-Kombi-Stellen berücksichtigt wurde? _

Herr Kauß:

Es fand ein Gespräch mit dem Verein „Dessauer Tafel“ statt. Es erfolgte eine kommunale Stellungnahme, welche ab 1. April 2010 eine für ein Jahr befristete Marktersatzmaßnahme des Jobcenters für drei Arbeitnehmer bei dem Verein „Dessauer Tafel“ vorsieht (Entgeltvariante).

Frau Griebisch:

Ist das eine völlig neue Maßnahme? Ansinnen war, die Vorstandsmitglieder zu entlasten und zu unterstützen.

Frau Andrich:

Wie lange dauert diese Maßnahme?

Herr Kauß:

Ja, das ist eine neue Maßnahme, jedoch anlehnend an das Kommunalkombiprojekt und diese ist befristet für 12 Monate.

Herr Busch fragte nach, ob es möglich ist, dass diese Maßnahme für einen längeren Zeitraum bewilligt wird, über § 16 e SGB II gefördert?

Herr Kauß:

Auch diese Möglichkeit der Förderung im Bezug auf die Vorstandsarbeit war Inhalt der Gespräche. Derzeit werden die erforderlichen Voraussetzungen geprüft.

Frau Andrich fragte an, ob und wann es einen Zeitplan gibt, wie es mit der ARGE weitergeht? Die Aussage von Herrn Dr. Raschpichler und die Vorlage im Stadtrat sind etwas merkwürdig.

Frau Andrich möchte eine schriftliche Antwort zum Zeitplan und auf folgende Fragen:

1. Was kostet die Umwandlung der ARGE in ein Optionsmodell?
2. Was passiert mit den Beschäftigten des Jobcenters, die bisher die Vermittlung betreuen?
3. Was kostet die Schulung der neuen Mitarbeiter?
4. Welches Personal soll für die Vermittlung der Langzeitarbeitslosen eingesetzt werden?

Die Beantwortung der Fragen soll per E-Mail vor der nächsten Sitzung des GSA an alle Ausschussmitglieder erfolgen.

Herr Busch ist der Meinung, dass eine Diskussion im GSA vorher angebracht wäre.

Frau Stöbe wünscht dazu eine zahlenmäßige Ergänzung zu Kosten – Personal – Inhalte.

Frau Paesold:

Bezüglich der Anfrage von Frau Ehlert aus der letzten Sitzung des GSA wird die Übersicht zur Entwicklung der Leistungsberechtigten nach dem Wohngeldgesetz in der Stadt Dessau-Roßlau als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Zum Schreiben der Tierschutzorganisation wurde Rücksprache mit dem Veterinäramt genommen. Nach Aussage des Veterinäramtes handelte es sich um einen anonymen Anruf, ein Schreiben liegt der Verwaltung nicht vor.

7. Zwischenbericht zur Sozialplanung - Teilplan Soziale Angebote

Zu diesem Tagesordnungspunkt führte Frau Gebhardt anhand einer Power-Point-Präsentation aus:

- Es gibt 13 Teilpläne (eventuell 14).
- Es wurden 189 verschiedene Projekte ausgewertet, wobei die Rückmeldungen im Gegensatz zum Dezember 2009 auf 95 % stiegen.
Es wurde verglichen, welche Leistungen die Einrichtungen für wen anbieten, wo sie angesiedelt sind, wie sie gefördert werden, wie viel ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt werden und ob der Bedarf gedeckt werden kann.
Der Schwerpunkt liegt im Jugend- und Seniorenbereich.

Für die langfristige Sozialplanung möchte die Stadt Leistungsverträge mit den Trägern, analog dem Land, abschließen, um mehr Planungssicherheit zu schaffen.

Frau Andrich:

Ist eine Abstimmung mit der Kämmerei erfolgt, da ja Sparmaßnahmen zu erwarten sind?

Frau Gebhardt:

Der Haushaltsansatz ist da, ein Gespräch mit der Kämmerei ist erfolgt.

Es soll eine ähnliche Doppelförderung geben, analog dem Land.

Im Rahmen der Überprüfung aller Haushaltsstellen werden auch die freiwilligen Leistungen überprüft.

Zeitnah wird es eine Ämterrunde, einschließlich der Kämmerei, geben, um die Thematik der Leistungsverträge, einschließlich der Modalitäten der Leistungsverträge (Laufdauer, Aufgaben etc.), zu diskutieren.

8. Beschlussfassungen**8.1. Anträge auf Gewährung von Personalkostenzuwendungen an Verbände und Vereine der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2010
Vorlage: DR/BV/021/2010/V**

Frau Lüttge fragte an, wie viel Vereine und Verbände es gibt?

Frau Gebhardt sagte eine Zuarbeit für den sozialen Bereich zu.

Außerdem möchte Frau Lüttge wissen, ob die Tafel integriert werden konnte?

Herr Kauß erklärte, dass die Beschlussvorlage alles abdeckt, wo Anträge vorlagen.

Frau Griebisch fragte an, ob es sich um Personal- und Sachkosten handelt?

Herr Kauß erklärte, dass es sich nur um Personalkosten handelt.

Frau Andrich möchte wissen, wann die Sachkosten freigegeben werden?

Frau Paesold:

Das kann nicht beantwortet werden.

Beschlussfassung:

- 1) Die Gewährung von Personalkosten für Beratungs- und Begegnungsangebote in Anlehnung nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) aus der Haushaltsstelle "Sonstige Zuschüsse Wohlfahrtsverbände" 47000.71801 hat im Haushaltsjahr 2010 oberste Priorität.
- 2) Es wird zugestimmt im Haushaltsjahr 2010, vorbehaltlich der Erlangung der Rechtskraft des Haushalts und der Freigabe der Haushaltsmittel, Personalkosten für Mitarbeiterinnen, die in den nachfolgend genannten Vereinen in den jeweiligen Projekten (Anlage 2) tätig sind, entsprechend der Anlage 2 zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

7:0:0

8.2. Seniorenreport **Vorlage: DR/IV/110/2009/V**

Frau Paesold machte Ausführungen zur Informationsvorlage.

Es gibt 6 Hauptfelder. Es handelt sich bei dem Seniorenreport um keine Fachplanung.

Frau Paesold erläuterte zum Pkt. 6 der Informationsvorlage, dass das Land Sachsen-Anhalt keine Pflegestützpunkte, sondern vernetzte Beratungsstellen einrichten wird.

Frau Andrich:
Wird die Altersarmut weiter mit betrachtet?

Frau Paesold:
Einkommensbetrachtungen zur Entwicklung der Renten werden mit einbezogen.

Frau Andrich:
Betrachtung der Entwicklung der Renten ist schwierig, Entwicklung Wohngeld und Grundsicherung ist einfacher.

Herr Schwierz:
Derzeit gibt es nur 2 Angebote für die Betreuung von Demenzkranken?

Frau Paesold:
Es soll eine strukturvernetzte Pflegeberatung aufgebaut werden.
Dazu findet am 26.02.2010 eine Beratung in Magdeburg statt.

Herr Schwierz:
Gibt es die Broschüre zu den vorgehaltenen Angeboten des „Betreuten Wohnens“ in der Stadt Dessau-Roßlau auch im Internet oder Online?

Frau Paesold:
Ja, die Broschüre wird in diesem Jahr erstellt und auch im Internet veröffentlicht.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

9. Informationen über die Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Stadt Dessau-Roßlau

Herr Kauß gab einen allgemeinen Überblick zur Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Stadt Dessau-Roßlau.

Herr Dreibrod:
Wieso hat es bisher die Einführung eines Gesundheitsmanagements nicht gegeben?

Herr Kauß:
Seitens der Stadt Dessau-Roßlau sind verschiedene Aktivitäten im Rahmen der Gesundheitsfürsorge vorhanden (betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeits-

schutzausschuss, Maßnahmen der Schwerbehindertenvertretung und betriebsärztliche Untersuchungstermine).

Das Gesundheitsmanagement ist darauf ausgerichtet, die vorhandenen Aktivitäten zu vernetzen und ganzheitlich zu betrachten.

11. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch den Ausschussvorsitzenden um 17.55 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 16.03.10

Hans-Peter Dreibrod
Vorsitzender Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Regina Hildebrandt
Schriftführerin